



Gemeinde Maur – «Goldküste» am Schattenhang

Eine Studie zeigt klare Mängel im Wohnungsangebot der Gemeinde Maur auf

Keine Gnade bei der Gemeindeversammlung fand vor bald drei Jahren ein Wohnbauprojekt für Ältere und Jugendliche in Ebmingen. Jetzt ist die Gemeinde erneut gezwungen, sich mit der Frage altersgerechten Wohnraums auseinanderzusetzen. Aus dem damaligen Misserfolg hat sie gelernt.

Die Anfrage einer privaten Bauherrschaft, ob die Gemeinde Interesse an der Einrichtung altersgerechter Wohnungen habe, gab den Anstoss zur Analyse des Wohnungsangebotes insgesamt. Denn man wollte sich nicht noch einmal auf ein isoliertes Einzelprojekt einlassen, ohne die tatsächlichen Bedürfnisse zu kennen. Die Vorabklärungen für die Schaffung eines Gesamtkonzeptes besorgte die Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, die sich ihrerseits auf eine Analyse der Wohnsituation in Maur stützen konnte. Spezialisten für Rauminformation von Wüest & Partner haben sie im Januar 1996 erarbeitet.

Teures Pflaster

Die Analyse zeigt, dass es in der Gemeinde überproportional viele Einfamilienhäuser und einen hohen Anteil an Wohneigentum gibt. Zu diesem Ergebnis hätte zwar auch ein Spaziergang durch die Gemeinde geführt; die Studie enthält aber ein Fülle detaillierter weiterer Informationen. Am höchsten ist der Anteil der Eigentümer in Ebmingen, am geringsten in Aesch/Scheuren. Gerade dort liegt aber das Mietzinsniveau besonders hoch. Dem entspricht ein ausserordentlich hoher Anteil an gutsituierten Haushalten (Selbständige, Kader, Akademiker). In Ebmingen gehört die Hälfte aller Haushaltungen zu dieser Kategorie. Auffällig ist, dass es fast nur in Maur auch ein nennenswertes Angebot an günstigem Wohnraum gibt. Generell liegt das Preisniveau wesentlich höher als in den Nachbargemeinden Fällanden und Egg, ja höher sogar als im «Goldküsten»-Bezirk Meilen. Eine Dreizimmerwohnung kostet im Mittel rund 1300 Franken, eine Vierzimmerwohnung rund 1500 Franken. Vier Fünftel der 250 als günstig einzu-

stufenden Wohnungen in der Gemeinde Maur sind Altbauten, die in den nächsten Jahren renovationsbedürftig werden und sich deshalb markant verteuern dürften.

Für Alte zu gross, für Junge zu teuer

Die Bauentwicklung der Gemeinde führte dazu, dass die soziale und altersmässige Durchmischung wenig ausgeprägt ist – mit Ausnahme des Dorfes Maur. Die Voruntersuchungen zeigen deshalb als wichtigste Mängel das Fehlen von günstigem Wohnraum für junge Familien und das Fehlen von günstigen, altersgerechten Alternativen zu den Grosswohnungen und Einfamilienhäusern für ältere Menschen auf. Dieser Mangel wird sich rasch verschärfen, soll doch die Zahl über 65jähriger bis zum Jahr 2006 um 56% und jene über 80jähriger um 80% steigen. Sinnvolle Wohnmöglichkeiten für diese Gruppe könnten auch dazu führen, dass für Familien geeignete Wohnungen wieder auf den Markt kommen.

Durchmischung heisst auch Begegnung

Als wesentliches Manko für ein lebendiges Dorf- und Quartierleben heben die Vorabklärungen auch die Absenz sozialer Begegnungs- und Kernzonen, vor allem in Aesch, Ebmingen, Forch und Binz, hervor. Sie bestätigen damit bereits seit längerem angemeldete Bedürfnisse in der Gemeinde.

Gegenwärtig wird an der Konkretisierung eines gemeindespezifischen Konzepts gearbeitet. Kürzlich fand eine anregende Klausurtagung zum Thema statt. Dabei wurden neue Wege beschritten: Anstelle langfädiger Leitlinienarbeit auf verschiedenen Ebenen wurde die bestehende Kommission für Jugend- und Seniorenwohnraum ergänzt durch einige am Problem Interessierte aus allen Ortsteilen und Altersklassen. Einig war man sich, dass keine Alters-



Mögliche Begegnungsstätte in Ebmingen? (Foto: sl)

ghettos und Sozialfallquartiere anzustreben sind. Dass ohne aktive Mithilfe der Gemeinde die Probleme nicht zu lösen sind, war ebenfalls klar – genauso deutlich wurde aber, dass die Gemeinde nicht alles tun muss. Als pflegebedürftigste Bereiche erwiesen sich die Begegnungsmöglichkeiten in den Ortszentren, der fehlende günstige Wohnraum generell und ein Angebot an Wohnmöglichkeiten im Alter, das nachfragegerechte Alternativen offeriert.

Walter Bernet

INHALT

- 2 Zur Gemeindeversammlung vom 9. Dezember
- 3 Samichlaus im Reitzentrum Forch
- 4 Infos
- 5 Zum Bazar des Frauenvereins Berg Ebmingen
- 6 Informationen der Musikschule
- 7 Seite der Jungen
- 8 Märtege
- 9 Amtlich/Ärztlicher Notfalldienst
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Zur Gemeindeversammlung vom 9. Dezember

Die Parteien hielten ihre Versammlungen ab

Aus der Parteiversammlung der SVP Maur

Traditionsgemäss fand die Parteiversammlung der SVP Maur vor der Budgetgemeindeversammlung in der Waldhütte Stuhlen statt.

Das in der Weisung der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember vorgelegte Budget für die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde ist ausgeglichen, der Gemeindeversammlung wird die Beibehaltung des heutigen Steuerfusses vorgeschlagen. Die Versammlung nahm hierzu zur Kenntnis, dass das mehrfach angekündigte Ende des ungebremsten Anstiegs der Steuereinnahmen sich nun doch deutlich abzeichnen scheint. Die disziplinierte und auf Sparsamkeit angelegte Ausgabenpolitik, wie sie auch in der Weisung zum Ausdruck kommt, wurde begrüsst. Gemeinderat Kammermann hielt auf Anfrage fest, dass der Planungskredit für die öffentlichen Räume in Binz deren Bau nicht präjudiziere.

Die niedrigeren Personalkosten wurden mit natürlichen Fluktuationen begründet. Es bestehen offenbar seitens unserer Gemeindebehörden keine Pläne für Lohnkürzungen der Gemeindemitarbeiter. Dem Budget wurde einstimmig zugestimmt.

Zum Gestaltungsplan «Wassberg»

Nach Erläuterungen seitens des Gemeinderats Karl Bertschinger stimmte die SVP-Versammlung auch dem privaten Gestaltungsplan «Wassberg» mit grossem Mehr zu.

Zum Umbau des Gemeindehauses

Erwartungsgemäss gab die Abrechnung des Umbaus unseres Gemeindehauses Anlass zu Diskussionen. Der Vertreter der SVP in der RPK, selbst Architekt, betonte, dass aufgrund der Informationen, die der RPK zur Verfügung standen, sehr sorgfältig vorgegangen wurde. Der Gemeinderat habe, als sich der bedenkliche Zustand des Altbaus abzeichnen begann, sofort qualifizierte externe Berater beigezogen. Leider berge aber ein so umfassendes Umbauprojekt eines älteren Gebäudes immer Überraschungen. Die Versammlung stimmte schliesslich dem Geschäft einstimmig zu.

Als letztes Geschäft wurde das SVP-Projekt des Fussballplatzes in der Nähe des Schulhauses Looren diskutiert. Obwohl mit der Preisgabe von wertvollem Kulturland verbunden, konnten sich alle anwesenden Landwirte mit dem gelun-

genen Projekt identifizieren. Mit Applaus wurde das engagierte Votum für unsere Jugend desjenigen Bauern begrüsst, der das Land heute bewirtschaftet. Die Versammlung beauftragte den Vorstand und die Projektgruppe, das Projekt weiterzubearbeiten und zu gegebener Zeit dem Gemeinderat zu präsentieren und einen entsprechenden Antrag zu stellen.

*Für die SVP Maur,
Peter Schupp*

Stellungnahme der SP Maur zum Gestaltungsplan «Wassberg»

Am 9. Dezember 1996 wird an der Gemeindeversammlung über den privaten Gestaltungsplan «Wassberg» abgestimmt. Wie wir uns erinnern, wurde der Gasthof «Wassberg», der in der Landwirtschaftszone liegt, bereits vor einigen Jahren, unter Ausnützung aller Ausnahmegewilligungen, schon einmal renoviert und erweitert. Jetzt möchte die Eigentümerin der Liegenschaft mit einem Gestaltungsplan weitere Sonderbewilligungen, um die offensichtlich schlechte Funktionalität des Restaurantbetriebes zu verbessern. Es kommt einem da unweigerlich in den Sinn, was landläufig als «Salamitaktik» bezeichnet wird, und wir sind versucht, einfach nein zu sagen.

Die Gründe für die unbefriedigende Situation auf dem «Wassberg» sind bei früher gemachten Fehlern zu suchen. Einerseits liegen diese in der mangelnden Planung der Eigentümer, andererseits in der zu grosszügigen Auslegung des Ermessensspielraumes in der Gewährung von Ausnahmegewilligungen durch die damaligen Behörden. Diesem Dilemma versucht die heutige Besitzerin zusammen mit den Behörden mittels des vorliegenden Gestaltungsplanes Rechnung zu tragen. Auch unter architektonischen Gesichtspunkten ist der heutige Zustand wenig befriedigend, denn was da vor einigen Jahren bewilligt wurde, kann man kaum als glücklichen Wurf bezeichnen.

Wir alle wissen, dass der «Wassberg» ein stark frequentierter Ausflugspunkt in einem empfindlichen Gebiet ist. Es ist daher wichtig, mit einem Gestaltungsplan eine für alle befriedigende Lösung zu finden, was aber mit dieser Vorlage nicht möglich ist. Der Gestaltungsplan enthält nämlich kein konkretes Projekt, sondern setzt nur die Grenzen für einen maximal möglichen Ausbau fest. Wir wissen also nicht, wie der «Wassberg»

in Zukunft einmal aussehen wird, ob das dann realisierte Projekt wirklich befriedigend ist.

Wir wollen aber keine «Katze im Sack» kaufen und sind daher für eine Ablehnung der Vorlage. Den Gemeinderat aber laden wir ein, den Stimmbürgern zu gegebenem Zeitpunkt einen neuen Gestaltungsplan auf Grund eines konkreten Projektes vorzulegen.

*Für die SP Maur,
F. Senn*

FDP Maur diskutiert Geschäfte der Gemeindeversammlung

Wichtigstes Traktandum der Mitgliederversammlung vom 28. November 1996 im Restaurant Dörfli waren die Geschäfte der nächsten Gemeindeversammlung. Die Versammlung liess sich von Vertretern der RPK über die Voranschläge der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde orientieren. Hauptsächlich wegen der Zunahme der Anzahl Steuerpflichtiger wird mit einer leichten Erhöhung des Steueraufkommens gerechnet. Im Politischen Gut kann trotz deutlich tieferen Erträgen und höheren Kosten als 1995 bei einem unveränderten Steuerfuss von 37% ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet werden, da 1995 noch ein Überschuss von 2,1 Mio. Franken erzielt wurde.

Die Schulpflege rechnet gegenüber dem Voranschlag für 1996 mit 3,3% höheren Kosten, während beim Ertrag ein etwas kleinerer Zuwachs erwartet wird. Der Steuerfuss soll ebenfalls auf 48% belassen werden.

Spitzenwerte erreichen die geplanten Investitionen mit 7,0 Mio. Franken im Verwaltungs- und 1,5 Mio. Franken im Finanzvermögen der Politischen Gemeinde und 1,4 Mio. Franken für das Schulgut. Die grössten Projekte sind die Sanierung von Gemeindestrassen mit 2,46 Mio. Franken, Ausbau und Erneuerung der Wasserversorgung mit 1,55 Mio. Franken und der Abwasserleitungen mit 820 000 Franken sowie das gemeinsame Projekt Turnhalle/Zivilschutzanlage Schulhaus Pünt mit 1,75 Mio. Franken (Anteil 1997).

Die Zustimmung zu beiden Vorlagen ist unbestritten. Es ist richtig, wenn notwendige und ausführungsfähige Projekte zur Erhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur jetzt durchgezogen werden, trotz der unsicheren wirtschaftlichen Lage, welche sich mit Sicherheit auch auf die Gemeindefinanzen auswirken wird.

Fortsetzung nächste Seite

Zum Umbau des Gemeindehauses

Zu einer ausführlichen Diskussion führte der Vorschlag des Vorstandes, die Bauabrechnung Umbau Gemeindehaus mit einer Kostenüberschreitung von 33% nicht zu genehmigen. Wenn man mit der Durchführung eines Geschäftes nicht einverstanden ist, so solle man dies auch zum Ausdruck bringen. Kritisiert wird vor allem, dass neben den unvorhersehbaren Mehraufwendungen von 451 000 Franken noch 237 000 Franken für unvorhergesehene Mehraufwendungen beansprucht wurden. Dies lässt doch auf Mängel in der Planungs- und Vorbereitungsarbeit schliessen sowie auf den fehlenden Willen, sich an die gesetzten Komfortmassstäbe zu halten. In verschiedenen Voten wird darauf hingewiesen, dass der Posten Unvorhergesehenes mit 5% für einen Umbau

viel zu tief sei. Es bestehe der Eindruck, dass der Gemeinderat versucht habe, eine Urnenabstimmung zu umgehen. Die anwesenden Vertreter des Gemeinderates weisen auf die schwerwiegenden Mängel in der Bausubstanz hin, welche anlässlich des Umbaus eher zufällig entdeckt worden sind und welche – wie dies auch durch ein neutrales Gutachten bestätigt wurde – bei einem dreissigjährigen Gebäude nicht erwartet werden mussten. Die Behörden – der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission – seien nach dem damaligen Kenntnisstand hinter der Vorlage gestanden und sahen keinen Anlass, den Kostenvoranschlag künstlich zu erhöhen, um eine Urnenabstimmung zu provozieren. Auch an der Gemeindeversammlung vom 20. März 1995 waren keine diesbezüglichen Äusserungen oder Anträge zu hören.

Die Argumentation vermochte die Versammlung schliesslich mehrheitlich zu überzeugen, insbesondere da auch Lehren gezogen werden sollen. Die FDP Maur wird deshalb alle Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlung unterstützen.

Der Präsident René Mathieu verdankt die zweijährige engagierte Mitarbeit von Dr. Thomas Allgäuer, der aus beruflichen Gründen ins Ausland zieht. Die Versammlung wählt lic. iur. Thomas Uhlmann als neues Vorstandsmitglied. Vorstand und Versammlung bekunden die Absicht, im Wahlkampf 1998 mit vier Kandidatinnen und Kandidaten die jetzige Vertretung im Gemeinderat zu verteidigen und damit – voraussichtlich – den Bürgerinnen und Bürgern echte Wahlmöglichkeiten zu geben.

Für die FDP Maur, Hanspeter Rüst

Der Samichlaus kam mit Ross und Wagen ins Reitzentrum

sl. Am Sonntag kam der Samichlaus nicht wie gewohnt mit dem Eseli, sondern gleich mit Ross und Wagen ins Reitzentrum Forch und kurvte mit den Kindern in der Reithalle herum. Alle Kinder, auch die, welche nichts mit der Reiterei zu tun haben, erhielten von ihm ein Samichlaus-Säcklein. Auch die frechsten Kinder wurden still und brav, wenn der zwei Meter grosse Looren-Samichlaus mit ihnen sprach.

Im Gegensatz zum offiziellen, grossen Concours mit regionalen und nationalen Prüfungen vor zwei Wochen, wo der Sport die Organisatoren drei Tage lang in Atem hielt, war der vergangene

Sonntag nur dazu da, die Bevölkerung, vor allem die Kinder und Nachwuchsreiter und ihre Verwandten, zu erfreuen. Am Vormittag gab es wieder spannende und lustige Situationen beim Geschicklichkeitsspiel Gymkhana. Nach dem Mittagessen waren dann wieder zahlreiche Quadrillen zu sehen. Bei der Eröffnungsgruppe «Spacedream» nahmen die Pferde den Namen allzu wörtlich, das bedeutete Flugwetter. Flugwetter heisst dann: das Glück der Pferde ist der Reiter auf der Erde. Auch bei der Springquadrille waren die Pferde wohl infolge der kalten Witterung sehr «löpfig», obwohl nur kleine Cavaletti am Boden lagen. Für das Fässlirennen, in Amerika heisst

das Barrel-Race, konnte das Publikum Wetten abgeben, das machte die Sache sehr spannend. Auch die Voltige-Gruppe zeigte, was sie in den letzten Monaten gelernt hat. Die jüngste Voltigiererin ist gerade fünf Jahre alt.

Der Frauenverein Berg dankt

Unser Bazar vom 24. November 1996 in der Looren gehört bereits der Vergangenheit an. Die reich bestückten Stände und auch das grosse Kuchenbuffet wurden rege besucht, und auch das schmackhafte Essen aus der in eigener Regie geführten Küche fand guten Absatz. Die begehrten Tombolalose waren schon früh ausverkauft und bereiteten manch freudige Überraschung.

Wir möchten es nicht unterlassen, allen Gästen aus nah und fern für ihre Treue zum Frauenverein Berg herzlich zu danken. Dank dem guten Besuch und den vielen Tombola- und auch Barspenden gelang es uns, wiederum einen guten Nettoertrag zu erwirtschaften, welcher vorwiegend für die in unserer Gemeinde lebenden betagten Mitbürger eingesetzt wird.

Wir danken aber auch allen Helferinnen und Helfern für ihren tollen Einsatz; sie alle trugen zum guten Ablauf des Bazar 1996 bei.

Nach wie vor hoffen wir, dass es uns gelingen wird, weitere Aktiv- oder auch Gönnermitglieder in unsern Verein aufnehmen zu können, damit dieser auch in Zukunft eine Überlebenschance hat!

Dora Marti-Frey



Kinder und Erwachsene können im Reitzentrum Looren wieder Voltige-Unterricht nehmen. (Foto: sl)

INFOS

Zum ersten, zum zweiten, zum dritten ...



Unter anderem wird morgen in der alten Werkhofscheune an der Bachtobelstrasse in Ebmingen eine grosse Auswahl an verschiedenen Gefässen versteigert. (Foto: el)

el. Die Versteigerung kann morgen Samstag, 7. Dezember, pünktlich um 9 Uhr beginnen. Die Vorbereitungen sind getroffen, die Kisten ausgepackt und der Inhalt vom Gemeindeammann Reini Brüngger und einigen Helferinnen und Helfern zur Besichtigung aufgestellt. Nicht ganz so edle Stücke wie bei Sotheby's oder Christie's kommen unter den Hammer. Die Gant findet auch nicht in ehrwürdigen alten Gemäuern, sondern nur in der alten Werkhofscheune an der Bachtobelstrasse in Ebmingen statt. Etwas zugig wird es sein; warm anziehen und hereinschauen lohnt sich aber bestimmt.

Advents- und Weihnachtssingen

Das diesjährige Advents- und Weihnachtssingen findet am 3. Adventssonntag, 15. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche Maur statt.

Wie immer werden zwei Gruppen von Kindern, nämlich die 3. Primarklasse von Maur und der Jugendchor der Musikschule, der Singkreis mit dem Instrumentalkreis Maur und die Organistin mitwirken.

Da so viele Kinder mitmachen, liegt es auf der Hand, mit der Kollekte ein Werk von Kindern für Kinder zu unterstützen. Seit vielen Jahren sammelt die Sonntagsschule für ihre südindischen Patenkinder.

Sei es, um ein Schnäppchen zu ergattern, oder einfach, um die Atmosphäre einer Steigerung mitzuerleben.

Eine grosse Auswahl an Gläsern und wunderschönem Porzellangeschirr, Fernseher, viele Bücher und alte Schallplatten, eine Blecheisenbahn, alte Teddybären und Kommoden, antike Wandkästchen und Schränke und ein echter Bodenseeschrank aus Kirschbaumholz sind nur einige Dinge, die gegen Barzahlung und sofortige Wegnahme versteigert werden können. Vergessen Sie also Ihr Portemonnaie nicht!

Die Gantartikel können von 8.30 bis 9 Uhr besichtigt werden.

Senioren-Mittagstisch

Der Mittagstisch für Senioren findet am Donnerstag, 12. Dezember, um 11.30 Uhr im Restaurant Trotte, Binz, statt.

Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit!

Frauenverein Berg

Heute kommt der **Samichlaus** zusammen mit seinem Esel und dem Schmutzli nach Maur. Ab **16 Uhr** stehen die drei vor der **Metzgerei Wermelinger**, und der Samichlaus verteilt allen Kindern etwas Gutes aus dem grossen Chlaussack.

Vernissage mit May-Lin in Scheuren

Morgen Samstag, 7. Dezember, 16 Uhr sind Sie herzlich zu einer Vernissage an die Hans-Roelli-Strasse 16 in Scheuren-Forch eingeladen.

Patricia Bannwart, in unserer Gemeinde aufgewachsen, zeigt – wie letztes Jahr – im Atelier ihres Vaters Emil Abderhalden ihre neusten Werke, die Sie zum Künstlerpreis ohne Zwischenhandel erwerben können. Ölbilder voller Poesie, Bilder der gemischten Technik und Aquarelle zeugen von ihrer künstlerischen Virtuosität. Auf der Suche nach dem Metaphysischen entwickelt sie eine neue, malerische Ästhetik.

Nach dem Wirtschaftsgymnasium verwirklichte Patricia Bannwart auf dem zweiten Bildungsweg ihren künstlerischen Traum während weiterer fünf Jahre an der Ecole Cantonale des Beaux-Arts in Sion. Bereits 1986 gründete sie ihre eigene Kunstschule, aus der die EPAC (Ecole Professionnelle des Arts Contemporains) hervorging. Im Laufe der Jahre ist Patricia Bannwart zu einer eigenständigen, gut ausgebildeten Mallehrerin herangereift, die ihre Schule mit pädagogischem Geschick und Herzlichkeit leitet, die ihre Schüler inspiriert, begeistert und fördert.

Nebenbei schlüpft sie, falls es ihr die Zeit erlaubt – unter dem Namen May-Lin – in die Rolle der Künstlerin und malt.

Die Bilder können bis zum 22. Februar 1997 auch an den Tagen der offenen Tür, jeden Freitag und Samstag von 15 bis 19 Uhr, oder nach telefonischer Anmeldung unter 980 00 81 besichtigt werden. *Emil Abderhalden, Forch*



May-Lin (Patricia Bannwart). Foto: zvg

Wollsocken und Weihnachtsguetzli aus der eigenen Werkstatt

Adventsbar des Frauenvereins Berg Ebmatingen

go. Seit zwei Jahren hatten die Mitglieder des Frauenvereins Berg ein Ziel vor Augen: den Bazar 1996. Wie gewohnt fand dieser am letzten Sonntag vor der Adventszeit in der Looren statt, mit gutem Erfolg: Die Beiträge für die jährliche Seniorenreise und die Weihnachtsbescherung von über 350 betagten Menschen sind gesichert. Und dies aufgrund selbst- und rastloser «Frauenarbeit» im stillen Kämmerlein von meist ebenfalls Betagten.

Der Bazar des Frauenvereins Berg findet in jedem geraden Kalenderjahr statt. Am 24. November waren Loorensaal und Polterkeller wieder ganz ihm vorbehalten. Der ökumenische Gottesdienst mit Markus Holzmann, dem Pastoralassistenten der katholischen Gemeinde, und Ernst Attinger als reformiertem Pfarrer, mit der Musikgesellschaft und weiteren Helfern wurde zum festlich besinnlichen Auftakt.

Das eigentliche Bazartreiben begann um 11 Uhr und zog sich bis in den späten Nachmittag hin. Man bummelte vor den Verkaufsständen herum, traf sich an langen Tischen gemütlich zum Essen und zum Sturm auf das Dessertbuffet. Die Atmosphäre war locker-entspannt. Zu Beginn der dunklen Jahreszeit ein Heilmittel wider die Einsamkeit. Kurz vor der Adventszeit eine Gelegenheit, sich mit ersten Weihnachtsgeschenken einzudecken. Der daraus resultierende finanzielle Erlös lässt sich sehen. Er wird überwiegend wohltätigen Zwecken in der Altersarbeit dienen.

Ein altvertrauter und beliebter Anlass, getragen von einem kleinen Verein. Die 35 «passiven» Mitglieder wirken als Gönner meist im Hintergrund. Die 45 aktiven Mitglieder dagegen sind nach Kräften und mit Elan am Bazar selbst im Einsatz: fröhliches Lachen aus der Küche. Dort schwingt Markus Wiesendanger den Kochlöffel. Jung, wie er ist, verbreitet er eine aufgestellte Stimmung in seinem betagten Team, selbst beim Kartoffelschälen. Trotz Hektik breitet sich kein Chaos aus. Die freundlichen Frauen im Service dann sorgen dafür, dass jedes Paar Wienerli, jeder Teller Kartoffelsalat mit Beinschinken, jedes Getränk den richtigen Platz findet.

Lange vor dem Bazar:

Arbeiten im stillen Kämmerlein

Der Bazar ist vorbei. Was ging ihm voraus? – Wie wohl schon vor 100 Jahren treffen sich die Vereinsmitglieder regelmässig an «Arbeitsnachmittagen»: Seit-

dem Annelies Stüssi dem Vorstand angehört, einmal monatlich unter ihrer sachkundigen Leitung. Man geniesst das regelmässige Zusammensein und hat doch stets das Ziel vor Augen. Im Lauf von zwei Jahren entstanden Berge von genähten, gestickten und gestrickten Handarbeiten. Reissenden Absatz fanden jedoch nur die über 40 Paar Wollsocken. Das meiste andere wartet nun auf den nächsten Bazar oder wandert als Geschenk in den Wagerenhof Uster.

Kurz vor dem Bazar kam Hektik auf: Die Werbetrommel wurde gerührt. Die Küche von Annelies Stüssi duftete ununterbrochen nach Weihnachtsguetzli. Andere Frauen bastelten farbenfrohe Adventsgestecke, buken Bauernbrote, kreierte gluschtige Kuchen, packten Überraschungspäckli. Für diese kurzfristigen Aktivitäten ging die Rechnung auf. Und natürlich für die gut bestückte Tombola! Die neben dem Saal aufgehängte Spenderliste sprach für sich. «Manchmal freilich hatte ich den Eindruck, meine gefragteste Eigenschaft als Präsidentin sei die Kunst des Bettelns», schmunzelt Dorly Marti im nachhinein.

Kein Nachwuchs in Sicht

Mit dem Nachwuchs hat der Verein eine weniger glückliche Hand. Zwar lancierte er vor zwei Jahren eine Werbekampagne.



Ein Renner waren die selbstgebastelten Adventsgestecke. (Foto: go)

Doch das Ergebnis – 35 passive, keine neuen aktiven Mitglieder – konnte das Durchschnittsalter nicht senken. Heutige Frauenpower ist wohl weniger leise.

Viel Spass in der Spielstube

Lebhaft ging es zu und her in der Spielstube am Bazar des Frauenvereins Berg. Eingerichtet hatte sie «Netz Muur», das Netzwerk für Suchtprävention und Lebenslust, zusammen mit dem Elternverein Maur. Was gab es da nicht alles zu sehen! Kinder würfelten um die Wette, Väter übten sich mit ihren Söhnen in Geschicklichkeitsspielen, Mütter machten mit ihren Töchtern Kartenspiele, Erwachsene erprobten ihre Kombinationsgabe in strategischen Brettspielen, Kinder und Eltern machten Gesellschaftsspiele. Riesengross war die Auswahl, die Brigitta Straub vom Jugendhaus Maur zusammengetragen hatte. So fanden alle ein Spiel, das sie lockte. Und niemand musste alleine spielen, sofort war jemand da und bot sich als Spielpartner/in an.

Die Stimmung bei kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern der Spielstube war fröhlich und ausgelassen. Alle waren eifrig bei der Sache und hatten viel Spass – wie das Plakat aus der Serie versprochen hatte, das Frank Joss aus Maur für die Kampagne zur Suchtprävention von Stadt und Kanton Zürich gestaltet hat: Spielen ist nicht nur für Kinder Musik in den Ohren. Die nächsten Gelegenheiten für einen Spielabend für jede Frau und jeden Mann bietet der Elternverein Maur ab Januar 1997 einmal im Monat im Bächtoldhaus an, und zwar am 9. Januar, 6. Februar, 6. März und 3. April ab 20 Uhr. Kontaktadresse: Frau Marlis Bruppacher, Forch, Telefon 890 10 53.

Sylvia von Piechowski

Stufentests der Musikschule

Am 16. November 1996 fanden zum zweiten Mal unsere Musikprüfungen statt, dieses Mal für die Stufen 1 bis 4. Wir danken allen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung eingesetzt haben.

Das Diplom haben erreicht:

Erster Grad:

Klavier: Oliver Burger, Michael Burkart, Stephanie Fässler, David Hildebrand, Nina Körsgen, Michael Masur, Lisa Pachlatko, Fabian Senn, Livia Trümpi, Meret Witschi
Gitarre: Sabrina Frei, Claudio Haas, Janine Heutschi
Klarinette: Christina Baer, Daniel Hagnauer, Ariane Pochon
Querflöte: Dilia Knobel

Zweiter Grad:

Klavier: Simon Bachofen, Christian Cremona, Simona Skrout, Eliane Waldis

Dritter Grad:

Klavier: Daniela Hobi, Marlies Tütsch
Gitarre: Micha Seiler

Vierter Grad:

Klavier: Rahel Urner
Herzliche Gratulation.

Musikschule Maur

Musikschule Maur

Anmeldetermin für den Instrumentalunterricht, Step-Tanz und Theorie/Improvisation im 2. Semester 1996/97:

Anmeldungen können bis spätestens **31. Dezember 1996** an das Sekretariat der Musikschule eingereicht werden. Anmeldeformulare sind bei den KlassenlehrerInnen der Schulhäuser Aesch, Leeacher, Looren und Pünt sowie beim Sekretariat der Musikschule erhältlich.

Eintritte in den Schülerchor oder in das Schülerorchester sind, nach vorheriger Kontaktaufnahme mit der Chorleiterin, Frau I. Keldany, oder dem Orchesterleiter, Herrn E. Fiebig, jederzeit möglich.

Kündigungen vom Einzelunterricht haben bis spätestens **31. Dezember 1996** mit dem offiziellen Kündigungsformular an das Sekretariat der Musikschule zu erfolgen.

Das Kündigungsformular ist sowohl bei den MusiklehrerInnen wie bei den KlassenlehrerInnen erhältlich.

Kündigungen vom Gruppenunterricht sind nur auf das Schuljahresende hin möglich!

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Tel. 980 35 41, gerne zur Verfügung.

LESERBRIEF

Zu den neuen Gemeindeplakaten

Wenn der Gemeinderat früher etwas bekanntmachen wollte, hängte er grosse Plakate auf. Von weitem prangte das schwarzweisse Maurmer Wappen, die Schrift war gross, deutlich, sogar aus dem fahrenden Auto lesbar. Nun wollte der Gemeinderat offenbar einen Designer mit unseren wertvollen Steuergeldern unterstützen und gab ihm einen Auftrag. In der Folge prangt an den Plakatstellen ein rotes Unding. Will man lesen, was daraufsteht, muss man ganz nahe davorstehen und die Brille wechseln (gilt für Sehbehinderte und solche, die es noch nicht sind). Will sich ein interessierter Autofahrer orientieren, muss er ein riskantes Brems- und Parkmanöver, eventuell sogar eine Busse, in Kauf nehmen und aussteigen. Resultat: Man orientiert sich nicht mehr! War das der Sinn?

Dorothee de Stoutz, Forch

WIR GRATULIEREN

Am 6. Dezember feiert Frau Frieda Bachofen-Müller im Neugut in Hinteregg ihren 85. Geburtstag.

Wir gratulieren der rüstigen Jubilarin herzlich und wünschen ihr noch viele glückliche Jahre.

Altersbesuchsgruppe/E. Marti

Jungsenioren unterwegs am Aabach

Des starken Schneefalls wegen haben wir entschieden, die Endjahreswanderung nicht wie vorgesehen über den Rücken des Pfannenstiels durchzuführen, sondern unten im Tal, auf besseren Wegen, nach Mönchaltorf zu wandern.

Für diese im Dezember schon traditionelle Kurzwanderung treffen wir uns am Dienstag, 10. Dezember, um 11.40 Uhr bei der Bushaltestelle Maur See. Die Teilnehmer von Ebmatingen und Binz kommen mit dem Bus Ebmatingen ab 11.33 Uhr dorthin. Hier können wir je nach Wetter entscheiden, ob und wer die Wanderung durchführen will oder ob mit Schiff und Bus nach Mönchaltorf gefahren werden soll. Diese Strecke eignet sich ganz besonders gut auch für Teilnehmer per Velo.

Wir wandern dem bekannten Weg dem See und Aabach entlang nach Mönchaltorf. Im Restaurant Löwen werden wir zum Mittagessen erwartet und werden auf beiden Wegen ungefähr um 13 Uhr dort eintreffen. Wie jedes Jahr werden wir nach dem Essen Rückschau aufs vergangene Jahr und Ausschau auf das vorgesehene Wanderprogramm für das nächste Jahr halten. Wünsche und Anregungen sind noch willkommen.

Die Heimkehr kann per Bus via Uster geschehen, oder wer noch Lust hat, kann auf dem gleichen Weg auch zurückwandern. Anmeldungen bis Samstagmittag an Telefon 980 06 91. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt und wird nicht verschoben.

R. und W. Radovanovitch



s'Muurmeli meint:

«Im Winter bin ich froh, dass in unserem Quartier ein Gemeinderat wohnt; bei uns klappt die Schneeräumung prompt.»

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 7. Dezember, von 14 bis 17 Uhr.

SEITE DER JUNGEN

«Die verlorene Krone» – ein Weihnachtsmärchen

Kinder und Jugendliche tanzten im Loorensaal



Sterne oder Schneeflocken? In jedem Fall tanzten die Kinder in wunderschönen Kostümen über die Bühne.

Die Ballettschule Forch/Zumikon hat sich dieses Mal etwas ganz Neues ausgedacht. Am letzten Samstag und Sonntag spielten Kinder und Jugendliche das Stück «Die verlorene Krone». In diesem Stück geht es um eine Krone, die der Schneekönig verloren hat. Ein Engel, der an der ganzen Sache schuld ist, macht sich auf den Weg und will die Krone suchen. Deshalb springt der Engel vom Wolkenschloss herunter und landet mitten in New York. Allerdings können nur Kinder und Erwachsene, die an Wunder glauben, den Engel

sehen. Als der Engel zufällig an einer Strassenecke vorbeikommt, findet er eine alte blinde Frau, die auf einmal wieder sehen kann.

Zusammen treten sie nun eine lange Reise an, um die Krone zu suchen. Die Reise geht bis ans Ende der Welt. Und dort finden sie endlich die Krone.

Dieses Jahr tanzten die Ballettschülerinnen nicht nur in Ballettschuhen, nein, sie kamen auch mit Strassenschuhen und Strassenklamotten. Das war mal etwas ganz Neues und sehr gut dargestellt. *J.B.*



Hip Hop als Kontrast zum klassischen Ballett.

(Fotos: lü)

Die Ballettschule Barbara Streuli

lü. Seit 1982 führt Barbara Streuli eine Ballettschule auf der Forch. Und im Loorensaal findet seit über 10 Jahren alljährlich gegen Weihnachten hin eine Aufführung statt. Die vielseitig ausgebildete Tanzpädagogin aus Männedorf führt zudem eine Ballettschule in Zumikon und in Männedorf.

Barbara Streuli schreibt ihre Stücke selbst. «Meine Themen ergeben sich jeweils aus der Gruppe heraus», sagt sie, «die Rollen werden auf die betreffenden Altersstufen verteilt, die Kinder und Jugendlichen bringen zudem ihre Ideen und Wünsche mit ein.» So gab es im Stück «Die verlorene Krone» Jugendliche, die in einer Szene einen klassischen «Schwanensee», in einer anderen aber Hip Hop – die Choreographie führte hier Tochter Liliane – in den Strassen von New York tanzten. «Ich lege zwar Wert auf eine solide Grundausbildung im Ballett, bin aber auch offen für andere Sachen», meint Barbara Streuli. Wichtig bei den Aufführungen ist ihr auch der soziale Zusammenhalt. «Kleinere Kinder erhalten eine Gotte, die für sie da ist, wenn sie sie brauchen, grössere Kinder übernehmen damit eine gewisse Verantwortung. Das hat sich bis jetzt immer sehr gut bewährt.» Auch die Kostüme für die jeweiligen Aufführungen näht Barbara Streuli selbst. Auf die Frage, woher sie sich die Zeit dazu nimmt, meint sie lachend, dass diese ja nicht von heute auf morgen genäht werden müssen und dass in den letzten 30 Jahren gegen 400 Kostüme entstanden sind. So sei es auch möglich, diese wieder zu verwenden.

Neu möchte die Tanzpädagogin sich vermehrt dem Theaterspiel widmen und führt deshalb in der Region schon regelmässig Theaterworkshops für Kinder durch.

Unterrichtszeiten der Ballettschule auf der Forch: jeweils am Mittwoch um 16 Uhr für Anfängerinnen, um 17 Uhr für Mädchen mit Vorkenntnissen und um 18 Uhr für Fortgeschrittene. Weitere Auskünfte: Barbara Streuli, Tel. 920 21 13.

Waldweihnacht 96

Sie sind herzlich eingeladen

Kirche Maur

14. Dez 19.00

Maur

**Die Ausgabe der «Maurmer Post»
vom 27. Dezember 1996 entfällt.**

Gegen Stress und Nervosität, Schlafstörungen, Müdigkeit, Abgespanntheit usw.

Tiefenentspannung und Mentaltraining

Erlernen Sie, bewusst zu entspannen – beginnen Sie das neue Jahr mit Schwung und Elan. 4 Abende, ca. 1 bis 1½ Std.

Kursdaten:

6., 13., 20. und 27. Januar, ab 20.00 Uhr

Kursort: wird noch bekanntgegeben

Kosten: Fr. 200.–, zahlbar am 1. Abend

Anmeldungen:

bis 18. Dezember, Mo–Fr 9–11 Uhr,

unter Telefon 077 66 95 74

oder 980 32 72 am Abend

Silvia Flückiger-Tinner

Regressions- u. Reinkarnationstherapie

Zürichstrasse 104 b, 8123 Ebmatingen

CH-Familie (Landschaftsgärtner, Hausfrau, vier Kinder) sucht

Haus oder Bauland

in Maur an ruhiger, kinderfreundlicher Lage.

Angebote bitte an Telefon 01/948 20 30

Auf der schönen, nebelfreien Forch, in **Aesch**, zu vermieten frisch renovierte

2-Zimmer-Wohnung

per sofort oder n.V. an 1 Person, NR. Ruhige Lage im Grünen, Parkettboden (Pergo), mit Balkon und grossem Kellerabteil. Fr. 1270.– inkl. NK und inkl. grossem Garageneinstellplatz.

Telefon 01/481 26 89

MÄRTEGGE

Gesucht

Für gelegentliche (Garten-)Arbeiten in Uessikon suchen wir Pensionisten. Für nähere Auskünfte rufen Sie bitte unter Telefon 079 405 33 33 an.

Per sofort zu mieten gesucht: **1 Garagenplatz** im Gebiet Lohwiesstrasse, Ebmingen. Telefon 01 750 01 11, Fax 750 01 18.

Kleine Dienstleistungen

Spezial-Fenster- und -Türabdichtungen vom Schreiner. Spart Energie! Telefon 980 02 62.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Weihnachtsgutschein für fünf Fussreflexzonenmassagen (à 45 Minuten) zu Fr. 195.–, erhältlich bis 20.12.96 bei Uschi Joos, Ebmingen, Telefon 980 24 03.

Zu verkaufen

Frisch eingekauftes **Biomill-Hundefutter**, günstig weiterzugeben, ca. 100 kg, Verfalldatum 28.7.97, Tel./Fax 980 07 78.

Simi's Weihnachtsmarkt: Spielzeuge, Barbie-Puppen, Plüschtiere usw. Alles günstig! Auswahl und Verkauf beim Restaurant Freischütz in Ebmingen. Telefon 980 01 07.

Annahmestelle Märtegge-Inserate

«Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmingen

Inserateaufgabe:

Nur schriftlich mit dem Inserateformular, unter gleichzeitiger Beilage des Betrages (max. fünf Zeilen = Fr. 10.–) in Noten oder Briefmarken. Märtegge-Formulare können bei der Redaktion angefordert werden.



AN DIE LIEBEN DENKEN WOHLBEFINDEN SCHENKEN

Ein ideales Geschenk für jeden Anlass:

MASSAGEGUTSCHEINE

erhältlich bei

Andrea Razgon

ärztl. dipl. Masseurin

Maur-Egg, Tel. 980 37 03

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



AKTION 6.12. – 12.12.96

Jägersteak	100 g	Fr. 2.40
Schweinsplätzli	100 g	Fr. 2.20
Schweinefleisch, geschn.	100 g	Fr. 1.90
Aufschnitt	100 g	Fr. 1.80

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur

AMTLICH**GEMEINDE MAUR**

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 9. Dezember 1996, 20.00 Uhr in den Gemeindesaal Looren

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Beschlussfassungen

1. Voranschlag 1997 der Politischen Gemeinde
2. Voranschlag 1997 der Schulgemeinde
3. Privater Gestaltungsplan Wassberg, Forch (Politische Gemeinde)
4. Abrechnung kommunale Energieplanung (Politische Gemeinde)
5. Bauabrechnung Umbau Gemeindehaus (Politische Gemeinde)

B. Orientierung

Information über energetische Massnahmen an öffentlichen Gebäuden in der Gemeinde Maur

C. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 12. Dezember 1996, 20.00 Uhr im Andachtsraum des Zollingerheims Forch

1. Voranschlag 1997 und Steuerfussfestlegung
2. Bauabrechnung Teilrenovation Pfarrhaus Maur
3. Bauabrechnung Innenrenovation Haus im Grund

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 2. Dezember 1996 auf der Gemeindeverwaltung Maur zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von §51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorstanderschaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 22. November 1996
Die Gemeindebehörden

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 7./8. Dezember, und Donnerstag, 12. Dezember:

Dr. Gmür, Telefon 391 25 24

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe

Unser gemeinsames Büro und Krankenmobiliemagazin befindet sich im Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch, Telefon 980 02 00.

Montag bis Freitag: 9 bis 11 Uhr
Dienstag: 18 bis 19 Uhr

**Zahnärztlicher Notfalldienst
Zürcher Oberland**

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Ebmatingen: Kleine Lichter in kleinen Händen

Adventsvernissage in der Blumengalerie «La vie en rose»

lü. Seit mehreren Jahren organisiert Urs Zeller in seiner Blumengalerie «La vie en rose» eine Adventsvernissage. Und jedes Jahr steht zur Freude der Besucher eine neue Darbietung auf dem Programm. Dieses Jahr waren die Kindergartenkinder von Christine Schroer aus Ebmatingen zu Besuch.

Mit kleinen Lichtern in den Händen und begleitet von ihrer Kindergärtnerin, belebten sie am frühen Abend gleich zweimal die Blumengalerie und sangen, begleitet von Stefan Egli auf dem Akkordeon, einige Adventslieder. Zuerst noch etwas schüchtern, mit der Zeit aber immer beschwingter. Für jede der Darbietungen erhielten sie einen begeisterten Applaus.

Wie jedes Jahr legte «La vie en rose» auch heuer eine grosszügige Spende für eine wohltätige Institution fest. Dieses

Mal bestimmten die Kinder aber selbst, wer die Spende erhalten soll. Und was

liegt näher, als sie anderen, benachteiligten Kindern zukommen zu lassen?



Für Licht und Glanz sorgten die Kindergartenkinder aus Ebmatingen in der Blumengalerie «La vie en rose». (Foto: lü)

de Plättlileger

Walter Stähli Natel 079 354 92 90
Postfach 32 Büro 825 37 93
8122 Binz Fax 825 60 41

NEUBAU –

UMB AU –

RENOVATION

Qualität aus Freude am Beruf

Ein junges,
zuverlässiges Team
bietet Ihnen einen
prompten Service –
fürs Kleine wie
fürs Grosse



Malergeschäft

Claude Kern-Wismer
Friedhofstrasse 32
8702 Zollikon
Telefon 01/392 01 41

Hier könnte Ihr Inserat stehen

Weihnachts- dekorationen

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an:

- Adventskränzen
- Kerzenarrangements
- diversen Arrangements, Blumensträussen

Zusätzlich erhalten Sie bei Ihrem Einkauf ab Fr. 25.– eine kleine Überraschung.

Neu • Neu • Neu
Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
mit Gipfeli vom Beck

Jetzt aktuell:
Winterschnitt für Ihren Garten



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei • Gartenbau

8124 Maur • Tel. (01) 980 19 85

Ihre Gärtnerei am Greifensee



Peter Jaeger
Johannisburgstrasse 22
8700 Küsnacht
Tel./Fax 01/910 96 32

Prüfungsvorbereitung in Mathematik, Deutsch und Französisch in kleinen Gruppen

- von der Sekundarschule ins Gymnasium/andere Mittelschulen
- von der 6. Klasse ins Gymnasium/in die Sekundarschule

Kursorte: – Küsnacht, Zürichstr. 84 (beim Bahnhof Goldbach)
 – Hinteregg, Forchstr. 185
 – Forch, Bächtoldhus

Zeit: Mittwochnachmittag oder Samstagmorgen

Kursumfang: 2. und 3. Sek. 14mal (je 120 Minuten)
 6.-Klässler 14mal (je 90 Minuten)

Kursbeginn: Dezember 1996

Anmeldung möglichst bald an obige Adresse!

Wir binden
Spezielle Blumen-Sträusse
Hochzeitsgebilde
Trauergebilde

Alessandra Dianese-Pepe
Oetlisbergstrasse 10
8053 Zürich
Tel. + Fax 01 / 383 24 70

PEPI'S BLUEMEGGE

Geöffnet: Montag - Freitag 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.30, Samstag 9.00 - 16.00

Erleben Sie das neue

Do-it-yourself

Haushalt-Center

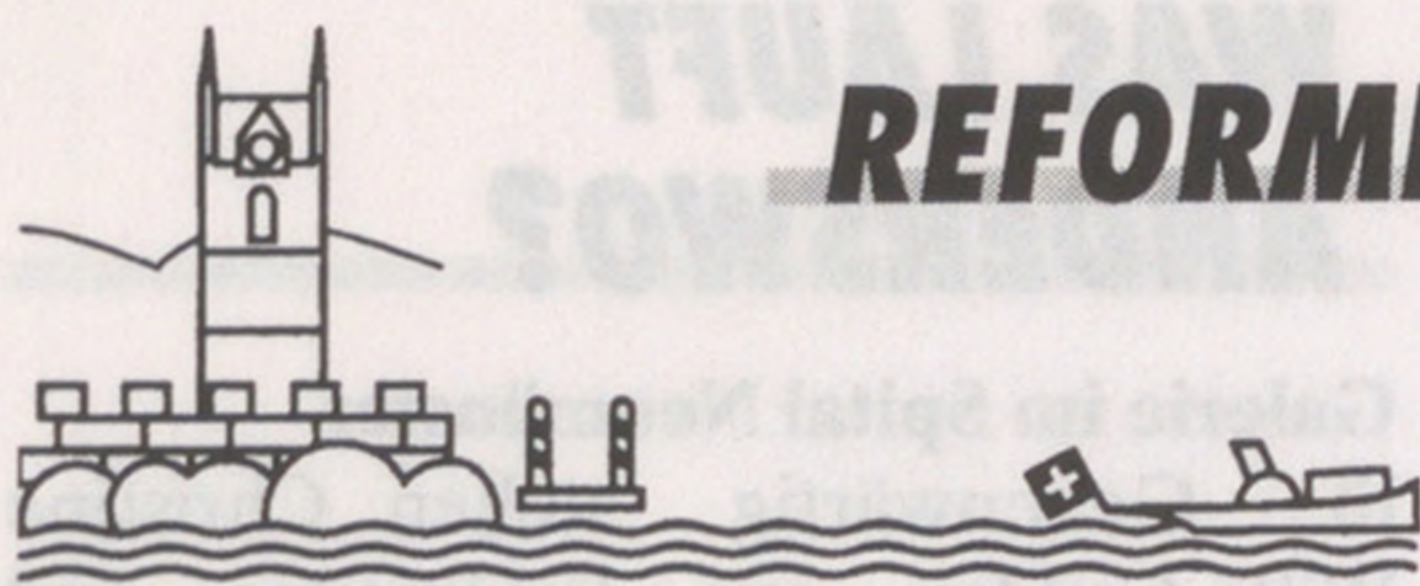
im Zürcher Oberland

- Alles für Haus und Garten
- Do-it-yourself-Abteilung
- Werkzeuge und Maschinen
- Marken-Geräte-Schau
- Rasenmäher-Center
- mit Service-Werkstatt
- Grosse Haushaltsabteilung
- Vernünftige Preise

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

RHYNER
am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Wunder im Alltag

Der Führer einer Gruppe von invaliden Pfadfindern schreibt an seine Buben: «Ich möchte Euch die Geschichte eines kleinen Wunders erzählen, das sich am letzten Freitagabend ereignete: Specht mit seinem Rollstuhl und ich hatten soeben im Utohof das Tram verlassen, als neben uns ein Auto hielt. Der Fahrer liess das Fenster hinunter und redete uns an. Er hatte uns am Paradeplatz ins Tram einsteigen sehen und war uns bis zum Utohof immer nachgefahren. Der Mann erzählte uns, dass er selber einen gelähmten Freund gehabt habe, den er oft in seinem Rollstuhl spazierenführte. Nun möchte er uns mit einer Autofahrt an einem Sonntagmorgen eine kleine Freude bereiten. Wir waren ganz «platt» vor Erstaunen. Dann erzählten wir ihm von unserer Gruppe. Zum Schluss schrieb er sich Spechts Adresse auf und versprach, bald wieder etwas von sich hören zu lassen.

Und wirklich, bereits gestern vormittag läutete er Specht wieder an und lud uns alle zu einer Autofahrt am nächsten Sonntag ein. Specht darf die Route auswählen. Unser Autofahrer wird noch einen Kollegen mitbringen, da wir nicht alle in einem Auto Platz finden. Ich hoffe, dass Ihr alle mit Freude dabei seid!»

Wenn man in der Adventszeit in den Strassen der Stadt den Strom der Leute sieht, die geschäftig um ihre Einkäufe besorgt sind, so glaubt man kaum, dass es so etwas gibt: ein Mensch, der einen Invaliden sieht und überlegt, wie er ihm eine Freude machen könnte. Ein Mensch, der einen Moment lang alles vergisst und sich Zeit nimmt für einen Unbekannten. Solche Liebe mitten im vorweihnächtlichen Betrieb ist wirklich ein Wunder.

Gerade das Weihnachtsfest, das vom Hereinbrechen der göttlichen Liebe in diese Welt berichtet, lässt viele Menschen leer und unberührt. Warum eigentlich? Wir sind selbst schuld daran. Wir nehmen uns zuviel vor und setzen uns selber unter Zeitdruck. Für viele wird das Freudebereiten zur Regel, die Liebe zur Pflicht und die Adventszeit zur Sorge. So geht es uns dann wie dem Dichter, der sagte: «Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.»

Anders ist es, wenn wir auf die verborgenen oder unauffälligen Dinge am

Wegrand achten. Denn: Gott hat sich nicht einen Königspalast, sondern die Krippe in einem Stall ausgesucht, um den Menschen nahe zu kommen.

E. Attinger

Gebet eines Seniors

Herr, erhalte mich liebenswert!
Herr, Du weisst es besser als ich,
dass ich von Tag zu Tag älter werde
und eines Tages alt sein werde.
Bewahre mich vor der grossen
Leidenschaft, die Angelegenheiten
anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht
grüblerisch, hilfreich, aber nicht
diktatorisch zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung
von Weisheit tut es mir leid, sie nicht
weiterzugeben, aber Du verstehst,
Herr, dass ich mir ein paar Freunde
erhalten möchte.

Lehre mich schweigen über meine
Krankheiten und Beschwerden. Sie
nehmen zu – und die Lust, sie zu
beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.
Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen,
mir Krankheitsschilderungen anderer
mit Freude anzuhören, aber lehre
mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht, um ein besseres
Gedächtnis zu bitten – nur um etwas
mehr Bescheidenheit und etwas
weniger Bestimmtheit, wenn mein
Gedächtnis nicht mit dem der
anderen übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit,
dass ich mich irren kann. Erhalte mich
so liebenswert wie möglich.

Ich weiss, dass ich nicht unbedingt ein
Heiliger bin, aber ein alter Griesgram
ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen
unerwartete Talente zu entdecken, und
verleihe mir, Herr, die schöne Gabe,
sie auch zu erwähnen. Amen.

*(aus dem Englischen übersetzt,
Verfasser unbekannt)*

Gottesdienste

Sonntag, 8. Dezember

10.00 Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

Text: Matthäus 24, 45–51

«Was erwarten wir?»

Kollekte: Evang. Lehrerseminar
Unterstrass

Bus: Binz ab 9.44,

Ebmatingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Chilekafi/Kinderhütendienst in
der Jugendstube

10.00 Zollingerheim Forch

Pfr. K. Gautschi

Text: Matthäus 11, 2–6: «Sollen
wir auf einen anderen warten?»

Kollekte wie in Maur

Chilekafi/Kinderhütendienst

Voranzeige

Samstag, 14. Dezember

18.45 Kirche St. Franziskus, Ebmatingen
Pfrin. J. Sonogo Mettner

Sonntag, 15. Dezember

10.00 Kirche Maur

Pfrin. J. Sonogo Mettner

16.00 Kirche Maur

Advents- und Weihnachtssingen
Sing- und Instrumentalkreis
Maur, 3. Klasse aus Maur und
Jugendchor der Musikschule

Amtswochen

9.12.–14.12.: Pfr. E. Attinger

16.12.–21.12.: Pfrin. J. Sonogo Mettner

Sonntagsschule

Freitag, 13. Dezember

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Schulhaus Ebmingen

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Sonntagsschulvorbereitung

Mittwoch, 11. Dezember

19.30 a. Schulhaus Uessikon: Päckchen

Jugendgottesdienst

Sonntag, 8. Dezember

10.00 Schulhaus Aesch

Singkreis Maur

Montag, 9. Dezember

20.15 Schulhaus Maur

Vorbereitungssitzung

für Forch-Gottesdienste

Donnerstag, 12. Dezember, 14.15 Uhr
bei Fam. Stüssi, Hans-Rölli-Strasse 24,
Scheuren

Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 12. Dezember 1996,
20.00 Uhr im Zollingerheim Forch

Traktanden:

1. Voranschlag 1997 und Steuerfestlegung 1997
2. Bauabrechnung Teilrenovation Pfarrhaus Maur
3. Bauabrechnung Innenrenovation Haus im Grund

Wir laden Sie dazu freundlich ein.

Kirchenpflege Maur

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



Samichlaus

Was gefällt dir besonders an Maur?
Das tolle Leitbild, vor allem der Satz:
Wir haben den Mut zur Lücke!

Du verteilst auch Fitzen. Wer bekommt eine? Eindeutig die «Maurmer Post», weil sie nur einmal wöchentlich erscheint!

Und wer bekommt die guten Sachen?
Natürlich s Muurmeli, weil es zum Glück nicht jede Woche einen «intelligenten» Spruch bringt!

Apropos Spruch, welchen kannst du nicht mehr hören? «...hinderem Ofe steck i, gimer Öpfel, Nüss und Bire, dänn chumm i wider füre.» Schliesslich hat doch heute fast jeder Zentralheizung!

Eine ganz andere Frage: Was trinkst du am liebsten? In der Gemeinde Maur am liebsten Wein, der ist bei euch nämlich fast billiger als das Wasser!

Warum trägst du eigentlich ein rotes Gewand? Damit in eurer Gemeinde wenigstens an einem Tag im Jahr die «Roten» etwas zu sagen haben.

Was trägst du im Sommer, wenn es heiss ist? Da bin ich gekleidet wie andere Chläuse.

Warum bist du nicht immer mit deinem Esel unterwegs? Das Eseli kompensiert an manchen Tagen Nachtarbeit und Überstunden.

Warum sagt der Schmutzli selten etwas? Mister Schmutz Lee ist Saisonnier und spricht sehr schlecht Deutsch. Er ist im Hauptberuf Renstallbursche bei Santa Claus am Nordpol.

Ist er verwandt mit Schmunz Li? Genau! Der Besitzer der weltbekannten Tschin-Gel Bells Entertainment Inc. in Hongkong ist sein Cousin.

Ein letzte Frage: Warum weisst du immer alles? Weil ich schon alt bin und Lebenserfahrung habe und weil Kinder, genau wie früher ihre Eltern, noch immer nicht gerne Zimmer aufräumen, mit Geschwistern streiten und und und...

Herzlichen Dank für das Gespräch.
Redaktion «Maurmer Post»

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 7. Dezember:

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet, Burg und Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr.

Vernissage einer Bilderausstellung von Patricia Bannwart, Hans-Roelli-Str. 16, Forch, 16 Uhr.

Kammermusikabend im A & O Kulturforum, Haus Studio Maur, 20 Uhr.

■ Sonntag, 8. Dezember:

Gemeindeadventssonntag, Katholisches Pfarrvikariat, Kirche St. Franziskus, 10.30 Uhr.

Theater Kanton Zürich spielt «De chlii Muck», Kulturkommission, Loorensaal, 15 Uhr.

Samichlaus-Höck, Ortsverein Binz-Ebmatingen und Pro Knirps, Waldhütte Stuelen, 16 bis 20 Uhr.

■ Montag, 9. Dezember:

Gemeindeversammlung, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 11. Dezember:

Mütterberatung Binz auf Anmeldung, Telefon 820 30 77.

■ Donnerstag, 12. Dezember:

Zopfzmorge, Pro Knirps, Kindergarten Binz, 9 bis 11 Uhr.

Senioren-Mittagstisch, Trotte Binz, 11.30 Uhr.

Mütterberatung in Ebmingen, Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

■ Bis Freitag, 20. Dezember:

Ausstellung in der Werkalerie Maur, Radierungen von Maya Griesser und Lithographien von Peter Schrumpf. Offen Mittwoch bis Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 11 bis 14 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 14. Dezember:

Verkauf in der Schatzchammer, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 15. Dezember:

Advents- und Weihnachtssingen des Singkreises Maur, Ref. Kirchgemeinde, Kirche Maur, 16 Uhr.

Adventsumgang, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Besammlungsort beim Bächtoldhaus, 17 Uhr.

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Galerie im Spital Neumünster

lü. Gegenwärtig stellen Christine Wille-Gulden aus Feldmeilen und Walter Bachmann aus Ebmingen in der Galerie im Spital Neumünster, Zollikerberg, aus. Bei vorweihnächtlicher Atmosphäre findet am Sonntag, 8. Dezember, von 14 bis 16 Uhr ein «afternoon-tea» mit den Künstlern statt. Bis zum 18. Dezember ist die Ausstellung täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Adventskonzert in Greifensee

lü. Am 10. Dezember um 18.30 Uhr veranstaltet der Lions Club Greifensee ein Adventskonzert im Landenbergsaal mit Preisträgern des Musikwettbewerbes 1996. Die Musiker interpretieren Werke von J. Haydn, W.A. Mozart, J. Brahms, F. Martin und F. Chopin. Karten zu Fr. 30.-, Vorbestellung Tel. 821 09 60 oder an der Abendkasse. Der Erlös wird vollumfänglich für die Förderung junger Musiker verwendet.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z. H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 13. Dezember:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. Dezember, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech